

Einundvierzigster Jahresbericht über den katholischen Verein für inländische Mission in der Schweiz : vom 1. Januar bis 31. Dezember 1904. I. Sammeltätigkeit

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Jahresbericht über den katholischen Verein für inländische
Mission in der Schweiz**

Band (Jahr): **41 (1904)**

PDF erstellt am: **23.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Einundvierzigster Jahresbericht

über den

katholischen Verein für inländische Mission

in der Schweiz.

Vom 1. Januar bis 31. Dezember 1904.

I.

Sammeltätigkeit.

(Vom Geschäftsführer.)

Seit einer Reihe von Jahren macht der Bericht der inländischen Mission auf den ersten Blättern Mitteilung über die Sammelstätigkeit. Vor zwei Jahren bemerkte der hochw. Propst J. Düret im Vorworte des Berichtes: „Es ist in der Sammelstätigkeit ein erfreulicher Fortschritt zu verzeichnen. In vielen Pfarreien, in denen bisher einfach ein jährliches Kirchenopfer aufgenommen wurde, ist nun die Hauskollekte, oder in anderer Weise eine geordnete und allgemeinere Sammlung der Spenden eingeführt. Erstere ist immerhin als die ergibigste Sammlungsmethode zu empfehlen, wo es immer angeht.“ Der Geschäftsführer wiederholt die nämlichen Worte auch für dieses Berichtsjahr. Wir können wieder einen Fortschritt verzeichnen in der Sammelstätigkeit. Die Auslagen sind allerdings seit zwei Jahren bedeutend gestiegen. Damals betragen sie 154,223 Fr.; im Jahre 1904 beliefen sich die ordentlichen Auslagen auf 172,225 Fr., also eine Steigerung der Auslagen um 18,002 Fr. Dem gegenüber bezifferten sich die Einnahmen im Jahre 1902 auf 150,093 Fr. 64 Cts.; im Berichtsjahre 1904 haben wir 167,924 Fr. 40 Cts. Einnahmen zu verzeichnen, was eine vermehrte Einnahme von 17,830 Fr. 76 Cts. bedeutet gegenüber 1902. Gewiß ein schöner Fortschritt in der Sammelstätigkeit! Wir müssen aber doch bemerken, daß sich auch in diesem Jahre wieder ein Defizit von 4300 Fr. 60 Cts. ergeben hat. Im Jahre 1902 betrug das Defizit 4129 Fr. 36 Cts. und das letzte Berichtsjahr (1903) brachte den sehr großen Rückschlag von 15,955 Fr. 51 Cts. (Einnahmen 147,734 Fr. 39 Cts., Auslagen 163,689 Fr. 90 Cts.). Um den ordentlichen Einnahmen nachzuhelfen, hat der hochw. Herr Kassier alle kleineren Legate, bei denen keine weitere Bestimmung angegeben war, zu denselben genommen, sonst hätten wir

für 1904 ein größeres Defizit. Es wird auch fernerhin notwendig sein, in dieser Weise vorzugehen, denn die ordentlichen Auslagen für den Pastoralionsklerus müssen vor allem andern bestritten werden. Zudem tritt oft der Fall ein, daß auf dem gewöhnlichen Wege der Sammlung nicht das geleistet wird, was geschehen könnte und sollte; wenn nun wohlgesinnte Katholiken kleinere Vergabungen machen an die inländische Mission, so ist es doch gewiß sehr wohl angezeigt, solche Gaben in erster Linie da zu verwenden, wo es am notwendigsten ist. Zudem müssen ja die hochw. Geistlichen der Diaspora immer wieder zum Wanderstabe greifen und Gaben sammeln für Neubauten oder zur Deckung von Bauschulden. Diese konstanten Sammelreisen, die gewiß vollauf berechtigt sind, tun der Jahresammlung aber doch starken Eintrag und vielerorts, namentlich in weniger reichen Gemeinden, wird alsdann nur wenig abfallen für die inländische Mission und doch steigern sich die ordentlichen Auslagen fortwährend. Es ist deshalb notwendig, die kleineren Legate zu den ordentlichen Einnahmen zu zählen. Auf diese Weise hat der Kassier im verflossenen Jahre ein recht schönes Resultat erzielt. In nachstehender Liste machen wir die Leser mit der Sammel-tätigkeit in den einzelnen Kantonen bekannt.

Rangordnung der Kantone nach dem Verhältnis der Beiträge zur Katholikenzahl.

Die Ziffer in () zeigt die vorjährige Rangordnung an.

Kantone	Katholiken- zahl	Jahresbeitrag ¹⁾		auf 1000 Seelen	
		Fr.	cts.	Fr.	cts.
1. Luzern (2)	134,104	52,298.	80 ²⁾	389.	98
2. Zug (1)	23,368	8,903.	—	380.	91
3. St. Gallen (4)	150,843	38,853.	—	257.	57
4. Obwalden (8)	15,033	3,815.	—	253.	11
5. Schwyz (5)	53,603	13,187	15	246.	02
6. Appenzell J.=Rh. (7).	12,653	2,303.	—	182.	01
7. Uri (9)	18,984	3,454.	35	181.	96
8. Glarus (10)	8,006	1,310.	—	163.	63
9. Aargau (13)	91,047	14,713.	50	161.	60
10. Nidwalden (6)	12,849	2,076.	30	161.	59
11. Thurgau (12)	35,944	5,769.	42	160.	51
12. Graubünden (11) . . .	49,585	7,264.	25	146.	90
13. Freiburg (3)	108,950	14,590.	25	133.	92
14. Bern (18)	81,424	9,231.	62	113.	38

¹⁾ Mit Hinzuzählung der unbelasteten Vergabungen und Legate.

²⁾ Luzern weist auf an ordentlichen Beiträgen 33,198 Fr. und an frei verfügbaren Vergabungen 19,100 Fr.

Kantone	Katholiken- zahl	Jahresbeitrag ¹⁾		auf 1000 Seelen	
		Fr.	Cts.	Fr.	Cts.
15. Genf (24)	67,228	6,340.	75	94.	32
16. Appenzell A.-Rh. (15)	5,501	4,500.	—	81.	80
17. Wallis (19)	112,461	8,480	50	75.	41
18. Solothurn (14)	69,332	5,188.	55	74.	84
19. Baselland (16)	15,775	1,037.	70	65.	15
20. Schaffhausen (22) ...	7,241	280.	—	38.	81
21. Zürich (23)	81,424	2,684.	24	32.	97
22. Neuenburg (20)	17,748	572.	10	32.	23
23. Baselstadt (17)	36,987	1,120.	—	30.	55
24. Waadt (21)	38 100	1,107.	05	29.	06
25. Tessin (25)	135,177	63.	—	0.	47

Wie im letzten Jahresbericht so ist auch hier wieder die Rangordnung der Kantone nach den Gesamteinnahmen aus dem betreffenden Kanton gemacht. Es sind nämlich nicht nur die ordentlichen Beiträge, sondern auch die außerordentlichen, nicht mit Nutznießung belasteten, mit in Rechnung gezogen. Die einzelnen Vergabungen werden in der Rangordnung erst in dem Jahre berücksichtigt, in welchem die Nutznießung wegfällt. Aus dem Auslande flossen Gaben im Gesamtbetrage von Fr. 1870. 96. Den hochverehrten Wohltätern des Auslandes, namentlich den hochwürdigsten Aebten von Muri-Gries und von Mehrerau, dem tit. Bonifaziusverein von Deutschland und nicht in letzter Linie den Herren Offizieren, Unteroffizieren und Soldaten der Schweizergarde in Rom sagen wir ein herzliches „Vergelts Gott“. Möge das altbewährte Wohlwollen auch fernerhin der inländischen Mission gedenken!

Im Jahre 1904 sind im Betrage von Fr. 142,243. 80 außerordentliche Vergabungen an den **Missionsfond** erfolgt gegenüber Fr. 97,400 im Vorjahre.

Hievon entfallen auf den Kanton Schwyz	Fr.	1,000.	—
auf den Kanton Obwalden	„	1,000.	—
also aus dem Bistum Chur	Fr.	2,000.	—
gegenüber Fr. 15,300. — im letzten Jahre.			
Auf den Kanton St. Gallen	„	23,800.	—
gegenüber Fr. 14,000. — im Jahre 1903.			
Auf den Kanton Luzern	„	19,600.	—
gegenüber Fr. 14,100. — im Vorjahre.			
Auf den Kanton Aargau	„	10,836.	60
gegenüber Fr. 16,440. — im Vorjahre.			

¹⁾ Mit Hinzuzählung der unbelasteten Vergabungen und Legate.

Auf den Kanton Bern	Fr. 9,000. —
gegenüber Fr. 3,000. — im Vorjahre.	
Auf den Kanton Solothurn	" 1,000. —
gegenüber Fr. 1,260. — im Vorjahre.	
Auf den Kanton Thurgau	" 1,000. —
im Vorjahre nichts.	
Auf den Kanton Zug	" 8,000. —
gegenüber Fr. 6,500. — im Vorjahre.	
somit aus dem Bistum Basel Fr. 49,436. 60, gegenüber Fr. 42,100. —.	
Auf den Kanton Freiburg	" 850. —
gegenüber Fr. 17,000. — im Vorjahre.	
Auf den Kanton Genf	" 3,957. 20
im Vorjahre nichts.	

Das Bistum Lausanne-Genf hat also zwei Legate im Gesamtbetrage von Fr. 4,807. 20 (letztes Jahr betrug die Legate Fr. 27,000, wobei zwei große Posten unter Freiburg figurierten von 10,000 und 5,000 Fr.).

Ein sehr schönes Legat wurde aus dem Auslande im Betrage von Fr. 62,000 der inländischen Mission testiert. Dieses Legat ist mit Nutznießung belastet, kann also noch nicht verteilt werden. Nach Abzug der frei verfügbaren Legate im Betrage von Fr. 29,857. 20, sowie anderer kleinerer Beträge, ergibt sich pro 1904 ein Netto-Zuwachs von Fr. 111,976. 75. Der **Missionsfond** beträgt somit auf Ende 1904, nachdem Fr. 6,000 bisher mit Rente beschwerte, nun aber verfügbar gewordene Kapitalien aus demselben für die Extra-Gaben enthoben worden sind, Fr. 695,799. 21.

Im Berichtsjahre haben wir, mit Ausnahme von den Bistümern Chur und Lausanne-Genf, überall eine bedeutende Zunahme der außerordentlichen Beiträge zu verzeichnen; namentlich bewirkt dieser prächtige Posten aus dem Auslande die starke Mehrung des Missionsfondes. Die hochw. Diasporageistlichen mögen aber wohl beachten, daß das nicht alles freies Kapital ist und daß dieser Fond nicht verteilt werden kann. —

Der **Jahrzeitenfond** erhielt im Berichtsjahr einen Zuwachs von Fr. 7,419. 95 (gegenüber Fr. 2,325 im Vorjahre). Es wurden neun Stiftungen gemacht.

Die **Aushilfs- oder Reservelasse**, welche Ende 1903 einen Berzeig von Fr. 15,902. 72 wies, mußte auch dieses Jahr wieder einstehen für das Defizit von Fr. 4,300. 60. Dieselbe hat somit nur mehr ein Guthaben von Fr. 11,602. 12. Wir hoffen, das Jahr 1905 werde neue Quellen öffnen, aus denen reichliche Gaben zufließen, damit wir nicht noch den letzten Centime dieser Reservelasse entheben müssen. Die angeführten Zahlen haben auch eine Sprache; möge sie allerwärts richtig verstanden werden! Das walte Gott!

Die **Sammeltätigkeit** umfaßt auch die verschiedenen Hilfsvereine für inländische Mission. Deshalb folgen hier die Berichte dieser Wohl-

tätigkeitsvereine. Sie geben uns ein schönes Bild echt christlicher Liebes-
tätigkeit.

Verwaltung des Paramenten-Vereins.

(Von J. Frid. Jäkober, Stiftskaplan.)

Zum Voraus ein herzliches „Vergelt's Gott!“ allen Freunden und
Gönnern des Paramenten-Vereins für inländische Mission. Auch den
Arbeiterinnen, die bis zur Stunde in treuer Arbeit ausgeharrt haben,
mög's der lb. Gott vergelten.

I. Arbeiten des löbl. Paramenten-Vereins.

19 Meßgewänder samt Zubehör, 1 Velum, 6 Krankenstolen, 2 Taufstolen, 2
Alben, 6 Ministrantenröschchen, verschiedene Flickarbeiten.

II. Geschenke.

1. Von Ungenannt: 1 Priesterchorrock, 4 Filetzspitzen für Alben.
2. Vom löbl. Frauenkloster St. Peter in Schwyz: 1 Ciborium-Velum, 2
Ballen, 6 Purifikatorien, 5 Handtüchlein.
3. Durch H. Canonikus S. Gessiva in Freiburg von S. königl. Hoheit Prinz
Max: 1 schöne weißseidene Dolmatika mit Stola und Manipel, 1 weiße Taschen-
stola, 16 Ballen.
4. Durch Frä. Antoinette Käber: eine größere Anzahl Rosenkränze, allerhand
schöne Bildchen, alte Kalender (in zwei Malen).
5. Durch H. Gardekaplan E. Corragioni: 2 Meßgewänder, weiß und violett
(bestimmt nach Biel und Burgdorf).
6. Vom Paramenten-Verein Rorschach (von Frau Elisa Rothenhäusler):
1 schwarzes Meßgewand, 2 Alben, 4 Corporale, 6 Purifikatorien, 4 Ballen, 6
Handtüchlein, 1 rote Predigtstola, 4 Ministrantenröschchen.
7. Aus dem löbl. Frauenkloster Glattburg: 1 neuer Priesterchorrock.
8. Von Ungenannt aus Dietikon (Kt. Zürich): 1 Priesterchorrock.
9. Von einer Lehrerin vom Lande: mehrere Meter Spitzen.
10. Von Großwangen Ungenannt: 1 Albenspiz und Spitzen für Knabenchorröschchen.
11. Von Hochw. Pfarrer Frei Weinyhl: 1 älteres violettes Meßgewand.
12. Von Herrn Bosch, Mühleplatz Luzern: 1 Balle Läuferteppiche.
13. Vom löbl. Frauenkloster Magdenau: 1 weißes, seidenes Meßgewand, 1
Albe, 5 Corporale, 1 Cingulum, 1 Balle, 1 Burse, 1 Taschenstola.
14. Von Frauen Gyr-Suter: 2 schöne Blumensträuße.
15. Von H. J. Humyler, Chorherr in Münster: 10 Corporale.
16. Von Witwe Hilger, Rorschach: 1 prächtiger selbstgestickter Altarspiz.
17. Von Ungenannt fein wollend von Laax Graubünden: 12 Purifikatorien und 2
Ballen.
18. Von Ungenannt fein wollend in Luzern: roten Sammt mit Kreuz und Stab
für 2 Meßgewänder, desgleichen weißen Seidenstoff zu 1 Meßgewand u. Schulter-
velum; sodann diverse Seidenstücke zu 4 Tauf- und 4 Krankenstolen.
19. Von Jungfrau Christine Keller, Niederhelfenswil, Kt. St. Gallen: 1 seiden-
gestickte Balle und mehrere Purifikatorien.
20. Vom löbl. Frauenkloster in Eschenbach, Kt. Luzern: 2 neue schwarze Meßge-
wänder, 1 neue schöne Albe.
21. Von Frauen J. S. Marchy, Steinerberg, Kt. Schwyz: 6 Stolen verschiedener
Farben, Corporale, Purifikatorien, Verwahrburse, 4 Ballen samt Unterlagen.

22. Durch H. M. Waser, Pfarrer in Schwyz: 1 weiße, sehr schöne Stola (von H. M. Pfarrer Reichmuth).
23. Vom löbl. Frauenkloster Au bei Einsiedeln: 2 Alben, 4 Schulterbelum, 4 Stolen und 2 Knabenchorhemdchen.
24. Von der römisch-katholischen Kirchengemeinde Laufenburg ein noch ganz gut brauchbares Harmonium.
25. Von Gold- und Silberarbeiter Santoro (Luzern): 1 Verwahrpiris und mehrere Gratisarbeiten.

III. Geldbeiträge.

1. 700 Fr. aus der inländ. Missionkaffe.
2. Ca. 500 Fr. von Mitgliedern, Freunden und Gönnern des Vereins, sowie von verschiedenen verkauften Paramenten.

Aus den Geldern wurden teils Stoffe zc., teils eine schöne Anzahl Metallparamente gekauft.

IV. Ausgegebene Paramente.

1. Nach Rütli-Dürnten: 1 versilberte Kirchenlampe und zwei Meßbücher, wovon 1 neues.
2. Nach Basel, Marienkirche: 1 Taufzeug für italienische Mission.
3. Nach Wald, St. Zürich: 1 Verwahrpiris, 1 Taufstola, verschiedene Rosenkränzelein und Bilder.
4. Nach Derikon: 1 schöner Priesterchorrock.
5. Nach Schwanden: 1 Albe, 1 Cingulum
6. Nach Teufen (Appenzell): 1 schwarzes Meßgewand, 2 Corporale, 2 Humurale, 2 Ballen.
7. Nach Zürich, St. Josephs Kirche: 1 rotes und 1 schwarzes Meßgewand, 6 Corporale, 3 Ballen mit Unterlagen, 6 Purifikatorien, 3 Humurale, 2 rote und 1 weiße Stole, 2 Alben, 3 Ministrantenchorhemdchen, 2 Cingula, Canon tafeln, Ciboriumbelum, 1 Kelch und Sanktuschelle.
8. Nach Adliswil: 1 grünes und 1 weißes Meßgewand, 1 Albe, 2 Cingulum, 2 Knabenchorhemdchen, 1 Kreuz ohne Corpus, 1 gutgefaßtes Veronikabild, 1 Ciborium.
9. Nach Sangnau: 1 neues rotseidenes Meßgewand.
10. Nach Derikon-Dübendorf: 1 schwarzes Meßgewand, 1 schöne neue Albe und mehrere Meter Altarläufer.
11. Nach Zürich, St. Peter und Paul: 1 neues weißseidenes Meßgewand.
12. Nach Affoltern a. A., St. Zürich: 1 neuer schöner Priesterchorrock.
13. Nach Pfungen: neben einigen Paramenten 1 neues Prozessionskreuz.
14. Nach Yverdon, St. Waadt: 1 schwarzes, 1 weißes, 1 violettes und 1 grünes Meßgewand samt Zubehör, 12 Corporale, 12 Purifikatorien, 2 Alben, 6 Humurale, 1 Altartuch, 5 Stolen, 1 Burse, 1 Knabenchorrock und Priesterchorhemd, 2 Sackstolen, 6 Ballen und 1 Kelch.
15. Nach Grafszell durch die ehrw. Oberin des löbl. Frauenklosters Au bei Einsiedeln: 1 neue weiße Stola und 1 neues schwarzes Meßgewand
16. Nach Bévillard (Bernser Jura): 4 ältere Meßgewänder, 4 hölzerne ältere Kerzenstöcke, 1 Missale, ein älteres, noch gut erhaltenes Harmonium.

Für die Gabenspenden wurden von den H. M. Missionspriestern viele hl. Messen gelesen und mementos gemacht. Hoffentlich wird man im neuen Vereinsjahr die Paramentenverwaltung der inl. Mission nicht vergessen.

Paramentenverein der Stadt Luzern.

Im verflossenen Jahre wurden 22 Kirchen beschenkt, darunter folgende inländische Missionsstationen.

1. Bauma, Kt. Zürich: 1 schwarzes Messgewand, 3 Humerale, 3 Purifikatorien, 3 Korporale, 3 Handtücher, 1 Versehburse.
2. Binningen (Basel): 1 schwarzes Messgewand, 1 Taufstola, 6 Humerale, 6 Purifikatorien, 3 Korporale, 6 Handtücher, 3 Krägli für Stolen.
3. Burgdorf (Bern): 1 grünes und 1 violette Messgewand, 2 rote und 2 weiße Ministrantenröcke.
4. St. Moritz-Dorf (Engadin): 1 rotes Messgewand, 1 Predigerstole, 4 Purifikatorien, 2 Pallien, 1 Versehburse.
5. Promontogno (Bergell): 1 violette Messgewand.
6. Tarasp (Unterengadin): 1 rotes Messgewand, 3 Handtücher, 3 Purifikatorien, 3 Humerale, 3 Korporale, 1 Palla, 1 Sackstola, 1 Versehburse.

Gesuche sind zu richten an den Präses, hochw. Herrn A. Hartmann, Kaplan und Katechet, oder an die Präsidentin, Frau S. Mazzola-Belger in Luzern.

Bücher-Geschäft.

(Verwaltet von N. Hodel, Kaplan in Root, Kt. Luzern.)

I. Geschenke an Büchern:

1. Von Frau Hösli, Netstal: je 2 Jahrgänge „Kathol. Frauenzeitung“, „Kinderfreund“, Gebetbücher.
2. Von Herrn Joh. Waller, Root: je 1 Jahrg. „Mariengröße“, „Kinderfreund“, „Kathol. Sonntagsblatt“, „Volksbote“ und „Schweizer Katholik“.
3. Vom löbl. Frauenkloster St. Clara, Stanz: 1 Kiste verschiedene größere und kleinere Zeitschriften, Broschüren, eine größere Anzahl Musikalien, Messen und Lieder, geistlichen und weltlichen Inhaltes.
4. Von titl. Familie Poppo-Mesmer z. Bruggmühle, Bischofszell: 3 Bände „Alte und Neue Welt“, mehrere Jahrgänge „Mariengröße“, „Zukunft“, „Raphael“ zc.
5. Von hochw. Stiftskaplan Jakob Luzern: 1 Kiste Zeitschriften, kath. Missionen, Monatshefte zc., ältere Gebets- und Erbauungsbücher, alte Kalender.
6. Von hochw. Resignat Ruckstuhl Zizers: 1 Jahrgang „Mariengröße“.
7. Von Fr. M. Zingg, Kaltbrunn: je 1 Jahrg. „Emanuel“ und „Sonntagsblatt“.
8. Von hochw. Kaplan Egger, Mörschwil: 1 Kiste Zeitschriften, Broschüren, ältere Gebets- und Erbauungsbücher, Kalender.
9. Von Frau Bonghetti, Gersau: 1 Jahrg. „Mariengröße“, mehrer: Broschüren.
10. Von hochw. Pfarrer Frei in Beinwil: Kalender und ältere Zeitschriften.
11. Von N. N., Wyl: Gebetbücher, 2 Jahrgänge „Frz. Glöcklein“ zc.
12. Von Herrn Joh. Bauer, Andwil: je 1 Jahrgang „Emanuel“, „Kinderfreund“, „Sonntagsblatt“.
13. Von N. N., Surjee: je 2 Jahrgänge „Schweizer. Hauschatz“, „Emanuel“ und „Kinderfreund“.
14. Von N. N., Oberrohrdorf: mehrere kleinere Broschüren.
15. Von Frau Keiser-Henggeler, Zug: 3 Jahrgänge „Schweizer. Hauschatz“, 2 Jahrgänge „Monika“, 2 Jahrgänge „Kathol. Frauenzeitung“, je 2 Jahrgänge „Sonntagsblatt zu Zuger Nachrichten“, „Emanuel“, „Kinderfreund“, „Echo von Afrika“.
16. Von Herrn Gemeindeammann Käf, Menznau: 3 Bände „Katholische Welt“, 1 Band „Stadt Gottes“, 3 Bände „Katholisches Sonntagsblatt“, 1 Band „Katholische Glaubens- und Sittenlehre“.

17. Von Herrn Wicke, Blumenweg, Luzern: 10 Jahrgänge „Katholisches Sonntagsblatt“, 1 Jahrgang „M. Psalter“.
18. Von Herrn Josef Barmet, Intwyl: 2 Jahrgänge „Sendbote“ u. „Katholisches Sonntagsblatt“.
19. Von Frau Koch, Intwyl: 2 Jahrgänge „Mariengrüße“ und 1 Jahrg. „Kinderfreund“.
20. Von hochw. P. Spillmann, S. J., Luxemburg: 1 größere Anzahl Bändchen Jugendschriften.
21. Von J. J. Mäschy, Steinerberg: Mehrere Jahrgänge illustrierte Beilagen zu verschiedenen Zeitungen, Gebet- und Erbauungsbücher.
22. Von Fr. Dieze, Korschach: 3 Jahrgänge „Kathol. Sonntagsblatt“, alte Kalender.
23. Von hochw. Kaplan Stöckli, Dietwyl: mehrere Jahrg. „Sal. Nachrichten“, „Frz. Glöcklein“, „Herz Jesu-Bote“.
24. Von hochw. Pfarrhelfer Röchler, Kerns: Kleinere Zeitschriften und Broschüren.
25. Von Fr. Wwe. Kälin, Schwyz: Broschüren und französische Gebetbücher.
26. Von hochw. Pfarrer Koller, Hohenrain: Mehrere Jahrg. „Schutzengel“, „Kinderfreund“, „Sendbote“ zc.
27. Von hochw. Pfarr-Resignat H. Kaufmann sel. von Horw, gestorben in Gradental: 1 Kiste liturgischer, pastoraler, geschichtlicher und belletristischer Bücher und Zeitschriften.
28. Von Jgr. P. Hausheer, Fischbach: 9 Jahrg „Frz. Glöcklein“ und 1 Jahrgang „Sendbote.“
29. Von Ungenannt aus Bellach, Solothurn: 1 Kiste Bücher und Broschüren, „Alte und Neue Welt“, „Emmanuel“, „illustr. Sonntagsblätter“, Verschiedenes.
30. Vom titl. Pfarramt Fischingen: ältere Gebet- und Erbauungsbücher.
31. Von hochw. Canonikus Bächtiger Beromünster: 3 Jahrg. „Kathol. Missionen“.
32. Von Gemeinderat A. Banz, Marbach, St. Gallen: 6 Jahrg. „Kath. Missionen“, Broschüren.
33. Von C. Meier, Waldenbuch b. Laupen: Einige Unterhaltungsschriften.
34. Von hochw. Generalsekretär Stocker, je 1 Jahrgang „Emanuel“, „Ranifiusstimmen“, „Kinderfreund“.
35. Vom löbl. Frauentloster Eschenbach: 1 Band „Katholische Welt“, 3 Bände „Le Messenger du Cœur de Jesu“, 1 Band „Mariengrüße“.
36. Von hochw. Canonikus Humyler, Beromünster: 1 Kistchen Bücher und Unterhaltungsschriften, größtenteils neu und schön eingebunden.
37. Von hochw. Kanzler Dr. Moser, Chur: 600 Einsiedler Kalender 1904.
38. Von S. Mayer, Billmergen: einige Jahrgänge Erbauungsschriften.
39. Von Ursula Mont, Laag: 2 Jahrgänge „Katholisches Sonntagsblatt“.
40. Von hochw. Kaplan und Bezirks-Inspektor Andres, Intwyl: einige Jahrgänge „Alte und Neue Welt“, „Schweizer. Hauschatz“, Verschiedenes.
41. Von hochw. Pfarrer Frei, Beintwyl: 7 Jahrgänge „Marienpsalter“, 2 Jahrgänge „Die Zukunft“, 4 Jahrgänge „Mariahill“.
42. Von Frau Fuchs, Luzern: ältere Gebetbücher.
43. Von A. Maria Leuthard, Luzern: einige neue Gebetbücher.
44. Von hochw. Kammerer Schwarzenberger, Hochdorf: 5 Bände „Katholische Missionen“, mehrere Bändchen Erbauungsschriften, Silbert, Geistl. Leben, 4 Bände „hl. Sagen“, Verschiedenes.
45. Von Maria Dimacher, Alpnach: je 3 Jahrg „Emanuel“ u. „Kinderfreund.“
46. Von Frau Bamert-Rei, Intwyl: je 1 Jahrgang „Sendbote“, „Mariengrüße“, „Sal. Nachrichten“.
47. Von Marie Emmenegger, Hasle: je 2 Jahrg. „Sendbote“, „Kinderfreund“ und „Frz.-Glöcklein“.
48. Von Sr. Gnaden hochw. Propst Düret, Luzern: 1 Band „Deutscher Hauschatz“, 4 Jahrgänge „Herz Jesu-Bote“, ältere Gebetbücher, Verschiedenes.
49. Von Herrn Gottfr. Abegg, Steinerberg: ältere Gebetbücher und Bildchen.
50. Von Ungenannt aus Einsiedeln: diverse Bücher, neu geb. Kalender.
51. Vom löbl. Kloster Maria Opferung, Zug: 1 Kiste älterer Bücher belehrenden Inhaltes.

52. Von hochw. Kaplan Bättig, Auswyl: 6 Jahrgänge „Katholische Missionen“.
53. Von Herrn Professor Boos, Schwyz: 4 neue Gebetbücher.
54. Von hochw. Pfarrer Frei, Beinwyl: 1 Jahrgang „Kinderfreund“, 2 Jahrgänge „Grüße aus Nazareth“.
55. Von Herrn Vinzenz Krell, Triengen: „Kathol. Frauenzeitung“, „Emanuel“, „Kinderfreund“, Broschüren, ältere Gebetbücher, Verschiedenes
56. Von H. Tschümpeli, Schwyz: 1 Jahrgang „Steiler Missionsbote“.
57. Von Frä. Nina Humyler, Luzern: je 1 Bd. „Kathol. Welt“ u. „Mariengrüße“.
58. Von Jgf. Theresia Stärkle: je 1 Band „Frz. Blatt“ und „Kinderfreund.“
59. Von Herrn A. Stieger, Kobelwald: 1 Jahrg. „Die Zukunft“ und ältere Gebetbücher.
60. Von Frau Schacher, Inwyl: 2 Jahrgänge „Die Zukunft“ und je 1 Jahrgang „Sendbote“ und „Kinderfreund“.
61. Von Frau Doggwyler, Abtwyl: 2 Kistchen Zeitschriften: „Sendbote“, „Mariengrüße“, „Kinderfreund“, „Emanuel“, „Frz. Blatt“, „Stern von Afrika“, „Armen-seelenblatt“, Gebet- und Erbauungsbücher, Kalender.
62. Von hochw. P. Spillmann, S. J.: 20 Bändchen „Aus fremden Landen“.
63. Von Frau Hilger, Korschach: 1 Jahrgang „Schweizer Hauschak“, 2 Broschüren, „Kathol. Volksbote“.
64. Von Herrn Robert Fischer, Stationsvorstand, Gisikon: 6 Jahrgänge „Mariengrüße“ und 1 Jahrgang „Stadt Gottes“.
65. Von Frau Dr. Bühler-Mohr, Luzern: je 3 Jahrgänge „Schweizer Hauschak“ und „Sal. Nachrichten“, Verschiedenes.
66. Von Herrn M. Elias, Gelfingen: 1 Jahrgang „Deutscher Hauschak“, 4 Jahrgänge „Kinderfreund“ zc.
67. Von Herrn Lehrer Habermacher, Root: 8 Jahrgänge „Schweizer Hauschak“, mehrere Jahrgänge „Kinderfreund“, „Sal. Nachrichten“.
68. Von Christine Keller, Niederhelfenswyl: 2 Jahrgänge „Die christliche Jungfrau“, Verschiedenes.
69. Von Herrn M. Laubi, Posthalter, Root: 1 Band „Sonntagsfreude“, ältere Bücher.
70. Von hochw. P. Spillmann, S. J.: durch Herders Verlagsbuchhandlung, 88 Bändchen Jugendschriften.
71. Von N. N., Sachseln: Eine Partie Kalender 1905.
72. Von Pauline Furer, Gohau: Mehrere Jahrgänge „Sendbote“ und „Kathol. Sonntagsblatt.“
73. Vom löbl. Stift Einsiedeln durch Aufwart Konrad Siegwart: 1 größere Anzahl Bücher und Broschüren verschiedenen Inhaltes.
74. Von Frau Steger-Ehrat: 1 Band „Die ersten Christen“, „das Leben Jesu“, 1 Jahrgang „Die kathol. Warte“, Verschiedenes.
75. Von Frä. Bernarda Umberg, Sompach: je 2 Jahrgänge „Sendbote“, „Emanuel“ „Kinderfreund“ zc. und eine Gabe von 5 Fr.

Besten Dank für alle diese edlen Gaben. Gott lohne es!

II. Antauf von Büchern.

Dem Verwalter des Büchergeschäftes stunden auch dieses Jahr 600 Fr. zur Verfügung. Eine bescheidene Summe, in Anbetracht, daß sich 37 darin teilen sollen, zudem eine nicht zu unterschätzende Aufgabe, möglichst viel und Nützliches daraus anzuschaffen und einem Jeden Schönes und Passendes zuzusenden. Da nun der Bücherverwalter nicht alle die notwendigsten Bedürfnisse dieser Pfarr-, Volks- und Jugendbibliotheken kennen kann, so wäre es fürderhin auch angezeigt, daß die hochw. Herren ihre bescheidenen Wünsche beim Bücherverwalter schriftlich anbringen würden; dadurch könnte dieser auch eher den Wünschen

und Bedürfnissen nachkommen und die Arbeit der Verteilung, sowie die Anschaffung neuer Bücher würde dadurch sehr erleichtert. Allein, es gibt gewisse Herren in der Diaspora, die auf wiederholte größere Bücher-sendungen z. B. im Werte von 30—40 Fr. sich nicht einmal bemüht fühlen, eine Empfangsbescheinigung zurückzusenden —!

Aus dem gewährten Kredite wurden angekauft: Katechismen und bibl. Geschichten, Gebetbücher, sowohl deutsche als italienische, Belle-tristisches, deutsch und italienisch, für Volks- und Jugendbibliotheken. Ein großer Teil mußte für Binderlohn, auch für Frankatur und Boten-lohn ausgegeben werden.

III. Sendungen von Büchern.

An 37 Stationen wurden Bücher versandt, nämlich nach: Zürich-Außersihl, Zürich-Hottingen, Biel, Bern, Derlikon, Birzfelden, Horgen, Wädenswil, Männedorf, Bülach, Langnau, Linthal, Herisau, Liestal, Zofingen, Kaiseraugst, Thuzis, Möhlin, Aarau, Affoltern, Adliswil, Binningen, Basel, Montreux, Schwanden, Wald, Rüti, Thalwil, Koll-brunn, Burgdorf, Pfungen, Brugg, St. Moritz (Engadin), Uster, Basel (St. Josephskirche), Zürich-Hottingen (Jungfrauenverein), Basel (Jüng-lingverein).

Zweiunddreißigster Jahresbericht des schweizerischen Frauen-Hilfsvereins zur Unterstützung armer Kinder im Gebiete der inländischen Mission.

1. Marienverein Luzern.

Wie in jeder Familie, wie im Leben des Einzelnen jedes neue Jahr viel Unerwartetes bringen kann, Freude, aber auch Leid, so auch in einem Verein. Am 10 August des verflossenen Jahres wurde unser Verein plötzlich in tiefes Leid versetzt, denn er verlor seine langjährige, vielverdiente Präsidentin, Fräulein Pauline Schwyher von Buonas. Mit Recht sage ich „vielverdient“; denn sie stand an der Wiege des Marienvereins Luzern, der zugleich der erste Frauenhilfsverein für die Diaspora war und wurde bald nach dessen Gründung bis zu ihrem seligen Ende 27 Jahre lang seine umsichtige, opferwillige Leiterin. Ihrem Eifer, ihrem Interesse für das schöne Werk und vor allem auch ihrer Freundlichkeit ist es zu verdanken, daß der Verein auch in den Tagen der Prüfung seine Lebenskraft nicht verlor, sondern immer segens-reicher seine Tätigkeit entfalten konnte.

„Glücklich, wen der Herr wachend findet“. Fräulein Pauline Schwyher starb zwar eines raschen Todes, aber der Herr fand seine treue Dienerin wachend mit reichgefülltem, brennenden Lichte. Die treff-

liche Leiterin ist von uns geschieden, aber nicht geschieden jener Geist, den sie in ihrem langen Wirken dem Vereine eingeflößt. Die vielen Gaben, die dieses Jahr wieder zur Versendung kamen, sind ein Beweis, daß der Verein von Luzern auch in Zukunft es als heilige Pflicht erachten wird, sorgenbeladenen Missionspfarrern und deren armen Kindern die Weihnachtstage zu versüßen. Es wurden beschenkt: Uster mit 179 Stück, Wollishofen (Zürich) mit 78, Wezikon mit 198, Schwanden mit 111, Lenzburg mit 36, Teufen mit 112, Kollbrunn mit 113, Wartau mit 69 Gaben. Die neuangemeldete Station Buchs (St. Gallen) wurde für dieses Jahr von Sursee und Luzern gemeinsam besorgt. In letzter Stunde kam noch ein Gesuch vom Pfarramt Peter und Paul in Zürich. Da noch verspätete Gaben eintrafen, konnte dem Gesuch ausnahmsweise noch entsprochen werden. — Wie in frühern Jahren erhielten die Kinderschule im Reußbühl und die beiden Anstalten vom hl. Vinzenz von Paul und vom christlichen Mütterverein einige Gaben. Im Ganzen spendete der Marienverein 1151 Stück.

Auch dieses Jahr haben die Bedürfnisse der Diaspora durch Neugründung von Stationen sich wieder vermehrt. Zum Glück übernahmen die Marienkinder der Pfarrei Ruswyl, ermuntert durch ihren eifrigen Pfarrer, mit diesem Jahr eine Station. Desgleichen hat das Institut St. Agnes neben Bülach noch Dübendorf besorgt. Die Vereine Luzerns können wesentlich nicht mehr Größeres leisten. Daher wäre es sehr zu begrüßen, wenn größere katholische Ortschaften anderer Kantone auch etwas täten.

Von der löbl. Frauenbruderschaft erhielten wir 61 Fr. als Ergebnis einer Sammlung zu Gunsten armer Kinder in der Diaspora. Dafür sei ihr auch an dieser Stelle von Herzen Dank gesagt.

Als würdige Nachfolgerin der verstorbenen Präsidentin wurde in der Plenarversammlung gewählt Fräulein Elise Segesser, welche bereits seit einigen Jahren mit dieser Tätigkeit des Marienvereins sich hauptsächlich befaßte. Als eifrige Förderin des schönen Werkes steht ihr zur Seite Fräul. Pauline Schmid, Vizepräsidentin und Kassierin. Ihnen, wie allen übrigen Mitgliedern des Vorstandes und allen Vereinsmitgliedern überhaupt, auch allen frühern Mitgliedern, die immer noch ihr Interesse zeigen und allen Wohltätern sei an dieser Stelle gebührend gedankt. Möge reichlich über sie alle der Segen desjenigen sich ergießen, der gesagt: „Wer eines von diesen Kleinen, die an mich glauben, aufnimmt, der nimmt mich auf.“

Der Präses: **M. Hartmann**, Kaplan und Katechet.

2. Verein von Zug.

Das Leben und die Tätigkeit unseres Vereins bewegten sich im Berichtsjahre in den gewohnten und bewährten Geleisen. Es scheint daher nicht notwendig, das zu wiederholen, was letztes Jahr gesagt

worden ist: über die rege Arbeit zu Hause und im Lokal, welches die opferwillige Freundlichkeit des Herrn S. Hegglin-Kerckhoffs auch in diesem Jahre wieder uns gratis zur Verfügung stellte, ferner über die Zuwendungen, welche uns von einzelnen Klöstern und Ordensfamilien, sowie von den Kurgästen mehrerer Fremdenpensionen, gemacht wurden. Auch einzelne (leider noch wenige!) Frauen und Jungfrauen aus den Landgemeinden haben uns höchst schätzbare Hilfe geleistet. Ihnen allen: Herzlichen Dank, Gott vergelt's tausendfach! Leider war unsere sehr verdiente Präsidentin, Fräulein M. Moos, längere Zeit an der Arbeit durch Krankheit gehindert. Möge ihr bald die volle Genesung zu teil werden! Umso energischer nahmen sich die übrigen Kommissionsmitglieder der Sache des Vereins an. So konnten denn heuer wieder 1295 Stücke verarbeitet und an 10 Stationen abgegeben werden; Derlikon erhielt 238, Wald 204, Liestal 155, Männedorf 134, Tarasp 126, Brugg 131, Affoltern 112, Aarau 80, Speicher 78, Rifferswil 37 Stücke.

Größere Gaben an Geld erhielten wir von Frau Wirt-Ackermann Fr. 200, von Frau Iten-Kalt sel. Fr. 100, von Frau Keiser Fr. 100 und von Jungfrau Jos. Weiß sel. Fr. 200. Gott vergelte diese manigfaltige Freigebigkeit und Opferwilligkeit und führe uns auch in Zukunft wieder Seelen zu, welche für die armen Kinder der Diaspora ein warmes Herz und eine offene und arbeitsame Hand haben.

G. Müller, Prof.

3. Verein von Schwyz.

Erfreut und ermutigt über den Zuwachs mehrerer neu gegründeter Ortsvereine trachteten wir der gemeinsamen Aufgabe auch in diesem Jahre nach Kräften zu entsprechen. Drei Mitglieder, Fräulein Louise Castelli, Frau Präsident Sinderbichin und Fräulein Josepha Schuler, hat der liebe Gott zu sich genommen. Er möge ihr Bergelter sein.

Veränderungen von Belang haben wir indes keine ändern zu verzeichnen; da wir einige, noch dieses Jahr eingetretene Mitglieder in unser Verzeichnis eintragen können, steigt die Zahl auf 127.

Wenn jeweilen bei unsern ersten Arbeitstagen die schönen Dankschreiben der hochwürdigen Seelsorger der Diaspora im Namen der bescheerten Kleinen vorgelesen werden, macht sich immer eine freudige, beseligende Stimmung im Herzen kund und fühlt man sich neu befeelt, diesem religiös-patriotischen Werke treu zu bleiben.

Die Gabenzahl, die wieder den 6 früher beschenkten Stationen des Kantons Zürich zugestellt wird, ist dieses Jahr auf 1000 gestiegen. Davon erhält Rütli-Dürnten 195, Horgen 192, Wädenswil 170, Adliswil 162, Thalwil 142 und Langnau 139 Gegenstände.

Der liebe Gott möge unsern Verein stetsfort segnen und von Jahr zu Jahr in jeder Beziehung kräftigen.

Die Sekretärin: Beatrix von Reding-Biberegg.

4. Verein von Solothurn.

Da unser Verein auf Ostern 1904 keine Gaben für die Erstkommunikanten in Birsfelden zu senden hatte, konnte man hauptsächlich für die Weihnachtsbescheerung arbeiten. Das geschah auch unter zahlreicher Beteiligung, die Zahl der aktiven Mitglieder hatte sich nämlich in erfreulicher Weise vermehrt, dank den Bemühungen unserer Präsidentin und der eifrigen Kassierin, die stets auch als Werberin tätig ist. Wir versammelten uns an sieben Nachmittagen seit Neujahr 1904 bis und mit 4. Mai. Es wurde mit großem Eifer gearbeitet; ebenso wieder vom 3. November bis Ende Dezember. Die etwas langen Sommerferien waren für den Verein gar nicht nachteilig, da jedem Aktivmitglied Hausarbeiten zugeteilt wurden. Die Weihnachtssendung für Birsfelden fiel deshalb reichlich aus. Wir bedachten zugleich wieder eine sehr arme Pfarrei unseres Kantons mit Christkindchengaben. Ebenso wurden während des Vereinsjahres viele Stadt- und Landarme mit gefertigten Kleidungsstücken oder Stoff zu solchen beschenkt. Es wurden im Ganzen um die 280 Kleidungsstücke, 80 Meter Stoff, 42 Gebetbüchlein und Rosenkränze gespendet. Unser Vereinspatron, der liebe, heilige Joseph, während dessen Festoktave der übliche Gottesdienst abgehalten wurde, hatte uns wieder Gottes Segen herabgefleht auf unsere Arbeit, aber auch auf unsere Vereinskasse, welche die laufenden Ausgaben immer zu bewältigen vermochte und sie erreichten nahezu die Summe von 500 Fr. Möge er uns auch fernerhin mit seiner Fürbitte beistehen, damit unser Verein fortgedeihen und segensreich fortwirken kann.

Es sei hier noch kurz erwähnt, daß wir im Januar 1905 zugleich mit der Generalversammlung ein kleines, bescheidenes Festchen gefeiert haben. Es sind nämlich jetzt dreißig Jahre verflossen, seit der Gründung des hiesigen Frauenhilfevereines. Seit dessen Beginn hat der hochwürdigste Herr Domprobst Eggenschwyler demselben als Präses vorgestanden und ihn mit nie ermüdender Ausdauer stetsfort geleitet und gefördert. Wir benützten den Anlaß, Ihm für Seine langjährige, treue Hingabe an den Verein unsere aufrichtigste Dankbarkeit zu bezeugen.

Im Jahresbericht wurde Rücksicht auf dies Jubiläum genommen mit einem kurzen Ueberblick über den dreißigjährigen Bestand des Vereins und sein Wirken. Die Aktuarin: Louise v. Gluk-Blozheim.

5. Verein von Dagmersellen.

Die Frauen und Töchter des hiesigen Vereines haben im Jahre 1904 im Ganzen 170 verschiedene Kleidungsstücke, meistens warme Winterkleider für Kinder, an das römisch-katholische Pfarramt in Allschwil, Baselland, gesandt.

Dazu kamen noch 7 garnierte Winterhüte, 30 Ellen Kleiderstoff, sowie verschiedene Bücher, Schriften, Bilder, Rosenkränze und Bleistifte.
Jos. Renggli, Pfarrer.

6. Verein der „Ewigen Anbetung“, Luzern.

Das löbl. Pfarramt von Altstetten bei Zürich sandte an die Mitglieder der „Ewigen Anbetung“ ein recht freundliches Dankeschreiben und verband mit diesem Danke zugleich die Bitte, seiner stets wachsenden Missionsstation auch ferner zu gedenken. Wir entnehmen daraus, daß keines der vielen dürftigen Kleinen unbeschenkt entlassen werden mußte und ein jedes wohl dasjenige mit sich nach Hause trug, was ihm am nützlichsten und passendsten war. — Für das nächste Jahr wird der liebe Gott wieder sorgen. — Zahl der Gaben 278.

K. Herzog, Prof.

7. Verein von Stans.

Drei Stationen haben die Wohltätigkeit des Vereines dieses Jahr angesprochen: die Pfarrei Rüsnacht (Kt. Zürich), Bardisla im Prättigau und Thufis im Bündner Oberland. Dank des unermüdlischen Sammeleifers der Leiterin des Vereines konnten auf Weihnachten bei 240 Stück warmer Kleider an die armen Kinder dieser drei Stationen abgeschickt werden.

Fr. Frank, Kaplan.

8. Verein von Sursee.

In wenigen Zeilen erstatte ich Ihnen den Bericht von den Weihnachtsgaben an die nachbenannten römisch-katholischen Pfarrämter, nämlich Rheinfelden, Biel und Buchs (St. Gallen). Wir konnten 195 Stück senden, verteilten dieselben an Rheinfelden und Biel gleichmäßig, hingegen nach Buchs (St. Gallen) nur 32 Stück; es waren alles sehr schöne, warme und nützliche Gaben, gespendet vom Marienverein und vielen andern edlen Wohltäterinnen.

Gertrud Beck.

9. Jungfrauen-Kongregation in Luzern.

Obwohl eine Anzahl unserer Mitglieder zugleich beim hiesigen Marienverein und beim Anbetungsverein eingegliedert sind und sich für die von diesen Vereinen übernommenen Missionsstationen auch mit Gaben beteiligen, so konnten doch nach Wülflingen bei Winterthur 214 und nach Graffstal-Kemptal 178 schöne und nützliche Weihnachtsgaben versandt werden, wofür wir allen edlen Wohltäterinnen den herzlichsten Dank entbieten. Den wertvollsten Dank aber gibt ihnen derjenige, der gesagt hat: „Was ihr einem meiner geringsten Brüder getan habt, habt ihr mir getan“.

Der Vorstand.

10. Verein von Sarnen.

(Frauensektion des Katholikenvereins von Sarnen.)

An den zur gemeinsamen Arbeit bestimmten Nachmittagen, an jedem Freitag des Winterhalbjahres und teilweise auch zu Hause, verfertigten die Mitglieder 148 verschiedene Gegenstände.

Davon wurden an die Missionsstation Heiden, welche Gaben für einige Mädchen wünschte, 12 Kleidungsstücke abgegeben und 10 nach Kempthal geschickt.

10 Stück Kirchenwäsche gelangten an Kapellen in Obwalden, 44 Stück Leibwäsche für Kinder und Wöchnerinnen an hiesige arme Frauen und 50 verschiedene Kleidungsstücke bei der Weihnachtsfeier für die Schulkinder in der Schwändi zur Verteilung. Einige fertige und angefangene Arbeiten bleiben im Vorrat für nächstes Jahr, wo die Sektion, wenn von der Hauptleitung aus keine andere Weisung erfolgt, fortfahren wird, für ähnliche Zwecke zu arbeiten. Allen Schwester-Sektionen entbietet freundlichen Gruß

Im Namen der Sektion Sarnen: A. Wirz-Etlin.

11. Marienverein von Münster.

Der Marienverein Münster und Umgebung hat auch dieses Jahr die Kinder der Mission Reinach-Menziken beschenkt und zwar mit 84 nützlichen Kleidungsstücken, worunter sehr viele von Marienkindern einzeln gegeben oder gefertigt wurden. Die Kollektion bot wirklich hübsche Sachen und sei hiemit besonders auch den Wohltätern, die so liebevoll beisteuerten, der aufrichtigste Dank ausgesprochen. Der göttliche Kinderfreund wird es vergelten, mehr denn hundertfach.

Der Präfekt: Mfr. Ant. Laub, Kantor.

12. Verein von Willisau.

Die Drittordensgemeinde von Willisau und Umgebung hat dieses Jahr wieder nach Kräften an die Unterstützung armer Kinder in der Diaspora beigetragen. Fast alle Mitglieder beteiligten sich durch Geldbeiträge oder durch Arbeit. Auch das Opfer, welches an den Monatsversammlungen eingezogen wird, fand zu diesem Zwecke seine Verwendung. Zudem halfen bei dem schönen Werke noch verschiedene wohlthätige Personen mit, welche nicht dem dritten Orden angehören. Darum wurde ein recht gutes Resultat erzielt und es konnten an die beiden Stationen Burgdorf und Zofingen, welche uns zur Unterstützung angewiesen waren, für ca. 150 Kinder zahlreiche sehr schöne Gaben gesandt werden. Besonders reichlich wurde Burgdorf bedacht, weil der dortige Pfarrer mit sehr schwierigen Verhältnissen zu kämpfen hat und ihm wenig Hilfsmittel zur Verfügung stehen.

Bernhard Schnarwiler, Pfarrhelfer.

13. Institut St. Agnes, Luzern.

Die Marienkinder des Institutes St. Agnes konnten zu Weihnachten des Jahres 1904 den Schulkindern der zwei Pfarreien Bülach und Dübendorf warme Kleidungsstücke schicken.

Sr. Marie Sabine, Priorin.

14. Verein von Schüpfheim.

Die Dritt-Ordensgemeinde und viele Frauen und Töchter von Schüpfheim haben auch dieses Jahr wiederum die römisch-katholische Pfarrei Binningen mit Weihnachtsgeschenken unterstützt. Dank dem regen Eifer einiger Sammlerinnen konnte man in kurzer Zeit 114 Stück hübsche und solide Kleidungsstücke und 24 Gebet- und Erbauungsbüchlein senden. Der hochw. Herr Pfarrer hat als Quittung ein längeres Schreiben an den Direktor des III. Ordens gerichtet, worin er allen Wohltäterinnen im Namen der Kinder herzlich dankt. Die große Opferwilligkeit der Gemeinde Schüpfheim ist ein schönes Zeichen werktätiger Nächstenliebe der Bewohner. — Der liebe Gott wird sie nicht unbelohnt lassen.

Der Vorstand des III. Ordens.

15. Die Marienkinder v. Ruswil,

50 an der Zahl, wagten sich endlich auch in die Reihen des Frauen-Hilfsvereins. Es wurde uns die Missionspfarrei Sissach zugewiesen und nun gings rüstig an die Arbeit. Die einen spendeten reiche Gaben, die andern mühten sich ab für die armen Kinder bis tief in die Nacht, und so konnten wir auf Weihnachten 1904 117 verschiedene Kleidungsstücke zc. nach Sissach senden. Christkindlein gab uns dafür seinen Segen. — Laßt uns auf dem betretenen Wege treu aushalten! Der Vorstand.

16. Frauen-Hilfsverein Altdorf.

Zum ersten Mal tritt der Frauen-Hilfsverein Altdorf auf den Plan, um sich an dem schönen Werke der Unterstützung armer Kinder im Gebiete der inländischen Mission zu beteiligen. Erst nach längerem Zagen und Hin- und Herraten wagte man es, zur Gründung zu schreiten. Der Schritt gelang recht gut. Das war im Dezember 1903. Am 24. Januar 1904 wurden der Generalversammlung die Statuten vorgelegt und der Verein endgültig konstituiert. Auf Grund gegenseitigen Wunsches wählte derselbe vorläufig die Station Pfungen-Nestenbach. — Nun gings an die Arbeit. Das Komite entwickelte eine rege Tätigkeit im Einsammeln der statutarischen Beiträge, Einkaufen von Stoff, Austeilen und Verarbeiten desselben. So konnte anlässlich der Generalversammlung vom 4. Dezember 1904 eine Gabenausstellung veranstaltet werden, welche 186 Stück aufwies, nämlich 27 Knabenhemden, 24 Mädchenhemden, 30 Paar Strümpfe, 17 Paar Knabenunterhosen, 16 Paar Beinkleider für Mädchen, 14 Unterröcke, 9 Lismer, 8 Halsbinden, 6 Pelserinen, 3 Schürzen, 1 Bolero, 4 Paar Schuhe, 6 Schärpen, 4 Mütze, 1 Kapuchon, 1 Arbeitsschachtel, 1 Heftchen Mariengedichte, 3 Rappen, 11 Gebetbücher. Hievon wurden 146 Stück der Missionsstation Pfungen-Nestenbach zugewendet, 40 Stück aber wanderten ins ernerische Sibirien, genannt Göschenalp. — Gott gebe auf den erfreulichen An-
fang einen gedeihlichen Fortgang.

J. Zursfluh, Pfarrhelfer.